



TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ

## **Konzept**

für den Studiengang

## **Medienkommunikation**

**Bachelor of Arts (B.A.)**

## Gliederung

<b>1. Allgemeine Angaben</b> .....	3
<b>1.1 Verantwortlichkeiten</b> .....	3
<b>1.2 Eckdaten</b> .....	3
<b>2. Profil, Struktur und Gestaltung</b> .....	4
<b>2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches</b> .....	4
<b>2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs</b> .....	4
<b>2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen</b> .....	4
<b>2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven</b> .....	6
<b>2.3 Profil des Studiengangs</b> .....	6
<b>2.4 Struktur des Studiengangs</b> .....	7
<b>2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs</b> .....	8
<b>2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast</b> .....	9
<b>2.7 Internationalität und Regionalität</b> .....	10
<b>3. Betreuung und Beratung</b> .....	11
<b>3.1 Student Lifecycle</b> .....	11
<b>3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen</b> .....	12
<b>4. Reflexion und Weiterentwicklung</b> .....	13
<b>Anhang Berufliche Perspektiven</b> .....	14

# 1. Allgemeine Angaben

## 1.1 Verantwortlichkeiten

<b>Verantwortliche Fakultät/Zentrale Einrichtung</b>	Philosophische Fakultät
<b>Studiengangverantwortlicher</b>	Studiendekanin/Studiendekan des Studiengangs Medienkommunikation, B.A. der Philosophischen Fakultät
<b>Fachstudienberatung</b>	Fachstudienberaterin/Fachstudienberater des Studiengangs Medienkommunikation, B.A. der Philosophischen Fakultät
<b>weitere beteiligte Fakultäten/Zentrale Einrichtungen</b>	<input type="checkbox"/> Naturwissenschaften <input type="checkbox"/> Mathematik <input type="checkbox"/> Maschinenbau <input type="checkbox"/> Elektrotechnik und Informationstechnik <input checked="" type="checkbox"/> Informatik <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften <input type="checkbox"/> Philosophische Fakultät <input checked="" type="checkbox"/> Human- und Sozialwissenschaften <input type="checkbox"/> Zentrum für Lehrerbildung <input type="checkbox"/> Zentrum für Wissens- und Technologietransfer <input type="checkbox"/> Zentrum für Fremdsprachen <input type="checkbox"/> weitere z. B. Externe

## 1.2 Eckdaten

<b>Englische Bezeichnung der Studiengangsbezeichnung</b>	Media and Communication Studies
<b>Regelstudienzeit</b>	6 Semester
<b>Leistungspunkte</b>	180
<b>Studienbeginn ist möglich</b>	<input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> i. d. R. zum Wintersemester <input type="checkbox"/> zum Wintersemester und Sommersemester
<b>Einordnung Master</b>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der Webseite des [Studierendenservice](#) veröffentlicht.

## 2. Profil, Struktur und Gestaltung

### 2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich folgender <a href="#">Kernkompetenz</a> der TU Chemnitz zuordnen:	<input type="checkbox"/> Materialien und Intelligente Systeme <input type="checkbox"/> Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau <input checked="" type="checkbox"/> Mensch und Technik <input checked="" type="checkbox"/> profilerweiternd
Profilerweiternd bedeutet, dass der Studiengang neben <i>Mensch und Technik</i> auch thematische Aspekte im Bereich Medien und Gesellschaft abdeckt sowie den Aufbau interdisziplinärer und praxisorientierter Kompetenzen aus Disziplinen wie Medienwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Sozialwissenschaften, Psychologie, Informatik, Philosophie und weiteren Geisteswissenschaften fördert.	

### 2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs

#### 2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Die Absolventinnen und Absolventen denken und handeln akademisch kompetent, d. h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre wird durch die studiengangspezifischen Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Medienkommunikation konkretisiert. Angesichts der aktuellen und zukünftigen Wachstumsmärkte im Bereich digitaler Medien und Kommunikation entstehen immer wieder neue Berufsfelder, die technisierte, vernetzte, automatisierte und ästhetisch anspruchsvolle Kommunikation erfordern. Dies eröffnet Absolventinnen und Absolventen von Medienstudiengängen neue Arbeitsmöglichkeiten, auf die Universitäten und Fachbereiche reagieren müssen. Der Studiengang Medienkommunikation stellt sich den Anforderungen dieses gesellschaftlich relevanten Bereichs, der sowohl wirtschaftliche, politische als auch kulturelle Bedeutung hat.

#### **Wissen und Verstehen (Fachkompetenz)**

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs verfügen über ein breites und integriertes Fachwissen und Verständnis wissenschaftlicher Grundlagen, um (1) Phänomene, Entwicklungen und praktische Anforderungen im Bereich der medialen Kommunikation fachlich zu reflektieren, um (2) problemlösungsorientierte Analysen digitaler Kommunikation und ihrer Medienanwendungen durchzuführen sowie um (3) den wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt in diesem Phänomenbereich durch eigene Forschungsarbeiten zu befördern. Weiterhin wird den Studierenden ein Bewusstsein für ethische Fragen in einer sich stetig verändernden Medienlandschaft vermittelt, das sie zur kritischen Reflexion über Medieninhalte und -praktiken befähigt.

#### **Einsatz, Anwendung und Generierung von Wissen (Methodenkompetenz)**

Im Rahmen der speziell dafür vorgesehenen Basismodule Methoden und medienpraktische Kompetenzen sowie dem Vertiefungsmodul Medienforschung erwerben die Studierenden umfassende Kenntnisse über den Einsatz, die Anwendung und die Generierung von Wissen. Sie

werden befähigt, geeignete wissenschaftlichen Methoden und Herangehensweisen auszuwählen und anzuwenden, um verschiedene Medienphänomene selbständig zu analysieren und zu erforschen. Zu diesem Zweck wird ein breites Instrumentarium zur Durchführung von empirischen Studien vermittelt, welches neben dem Konzipieren von qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden auch das Erheben und Auswerten von Daten abdeckt. Dank der systematischen Verknüpfung von Methodenausbildung, Forschungsvertiefungen und thematischen Profilmodulen sind die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs befähigt, in unterschiedlichen Themenfeldern methodisch kontrolliert Wissen zu generieren.

Ein weiteres Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden interdisziplinäres Denken zu vermitteln. Dies beinhaltet die Fähigkeit, Kenntnisse aus verschiedenen Bereichen wie Medienwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Sozialwissenschaften, Psychologie, Informatik, Philosophie und weiteren Geisteswissenschaften zu integrieren, um komplexe medienbezogene Probleme zu verstehen und zu lösen.

### **Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz/Personale Kompetenz)**

Die Studierenden entwickeln ihre kommunikativen Fähigkeiten, um effektiv in der Medienbranche zu kommunizieren. Dazu gehören mündliche und schriftliche Präsentationsfähigkeiten, Teamarbeit und die Fähigkeit, innovative und kreative Ideen zu entwickeln und zu präsentieren. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind in der Lage, fachliche und sachbezogene Problemlösungen zu formulieren und diese sowohl im Austausch mit Fachkolleginnen und Fachkollegen als auch mit Personen außerhalb des Fachgebiets durch theoretisch fundierte Argumentation zu begründen. Sie können ihre fachwissenschaftlich fundierten Positionen in (interdisziplinären) professionellen Teams verständlich formulieren und argumentativ unterstützen. Dabei sind sie in der Lage, verschiedene Perspektiven und Interessen anderer Beteiligter zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie können vorliegende Ergebnisse aufnehmen, ihre eigenen Ergebnisse kommunizieren und präsentieren, und beides im Abgleich reflektieren und bewerten. Dank ihrer erworbenen Kommunikations- und Transferkompetenzen sind sie insbesondere in der Lage, interdisziplinäre Interaktionen zwischen Individuen oder Institutionen zu moderieren oder zu leiten. Durch die Arbeit mit englischsprachiger Fachliteratur sammeln die Studierenden des Fachs ferner sprachliche Kompetenzen, die sie auch zur Arbeit in internationalen Teams weiter befähigen. Die Förderung personaler Kompetenzen wird auch durch Workshop-Angebote der TU Chemnitz unterstützt.

### **Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität (Selbstkompetenz/Personale Kompetenz)**

Dank ihrer erworbenen fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen während ihres Bachelorstudiums sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, auf fundierter wissenschaftlicher Basis zu arbeiten und ihr berufliches Handeln zu begründen. Sie verfügen über das erforderliche Fachwissen, um an grundlegenden Fachdiskussionen teilzunehmen, beherrschen den Umgang mit wissenschaftlicher Fachliteratur und sind in der Lage, komplexe Fragestellungen zu identifizieren und selbständig zu bearbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen reflektieren ihr eigenes Handeln kritisch, auch in Bezug auf die daraus resultierenden Folgen für die Gesellschaft. Dadurch sind sie qualifiziert, entweder einer beruflichen

Tätigkeit nachzugehen oder ein vertiefendes, wissenschaftliches Masterstudium einzuschlagen.

Die spezifischen Qualifikationsziele des Studiengangs werden durch die Lernziele der einzelnen Module unterstützt, die in der Studienordnung auf der Webseite des Studierendenservice veröffentlicht sind.

### **2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven**

Im Studiengang entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im *Anhang Berufliche Perspektiven* benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen. Die beruflichen Arbeitsfelder, auf die das Studienprogramm im privatwirtschaftlichen sowie im öffentlichen Sektor abzielt, sind vielfältig. Durch seine breite Ausrichtung bietet es Aufbaumöglichkeiten für eine weitere fachliche Spezialisierung mit unterschiedlichen Masterprogrammen. Durch die forschungspraktische Orientierung und die frühe Befähigung für die eigene wissenschaftliche Arbeit bietet der Studiengang ebenfalls exzellente Voraussetzungen für eine Karriere in Forschung und Wissenschaft. Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, nach Abschluss ihres Studiums innovative Lösungen für analytische, konzeptionelle und planerische Problemstellungen im Zusammenhang mit digitalen Medien zu entwickeln. Durch die in ihrem Studium erworbenen Kompetenzen können vielfältige Aufgaben u. a. in folgenden Bereichen wahrgenommen werden:

- a) in der *Industrie*, hier in technischen Bereichen wie Planung, Entwicklung, Forschung, Projektentwicklung, Projektsteuerung, Systemanalyse und Verfahrensentwicklung, Marktforschung, z. B. mit Schwerpunkten des Kommunikations-, Produkt-, User-Experience- und Interface-Designs;
- b) in Feldern der *Dienstleistung*, hier in den kaufmännischen Bereichen und der Verwaltung etwa Geschäftsleitung, Assistenz der Geschäftsleitung, Personalentwicklung, Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Kommunikationsmanagement, Datenverarbeitung, Verkauf/Vertrieb, Werbung/Marketing, Meinungsforschung, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying, Organisation, Social Media Management, Administration und Koordination;
- c) in Feldern der *Kommunikation und Kunst*, etwa Journalismus, Schreiben, Lektorat, Dramaturgie, Fotografieren, Beitragsgestaltung in Verlagen, Content-Agenturen, Presse, Rundfunk und Fernsehen;
- d) in *Verwaltung, Verbänden, Organisationen und Stiftungen*, hier in den Bereichen Werbung/Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement sowie Kommunikationsmanagement;
- e) in *Bildung und Kultur*, hier in den Bereichen Werbung/Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsmanagement, Kommunikationsmanagement sowie Unterricht, E-Learning, Medienbildung und Medienkompetenzförderung;
- f) in der *Wissenschaft*, hier in den Bereichen Lehre, Forschung und Entwicklung, aber auch in den Bereichen Projektmanagement, Kommunikationsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Mit diesen vielfältigen Perspektiven wird der zunehmenden Digitalisierung, Visualisierung und Vernetzung professioneller, technischer und privater Kommunikation in den genannten Bereichen Rechnung getragen. Studierende des Bachelorstudiengangs Medienkommunikation erlangen Kompetenzen, mediale Kommunikation ziel- und adressatenadäquat zu analysieren, einzusetzen und strategisch zu nutzen. Dies ermöglicht einen beruflichen Einsatz in nahezu allen Bereichen, bei denen mediale Kommunikation im Zentrum steht.

## **2.3 Profil des Studiengangs**

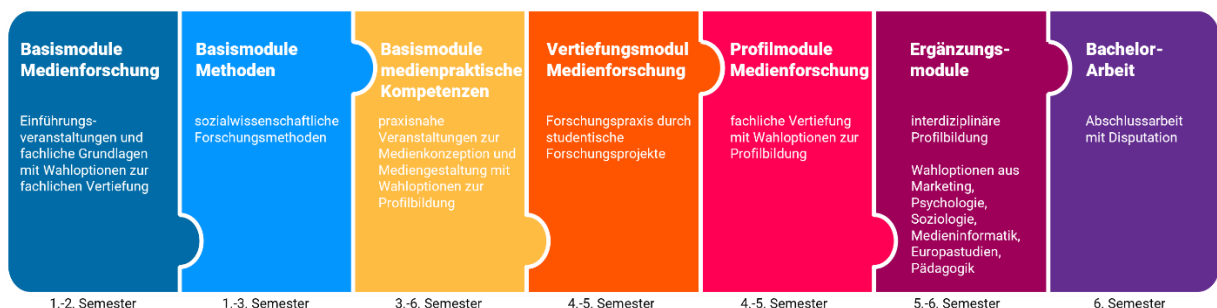
Der Bachelorstudiengang Medienkommunikation ermöglicht den Studierenden, ein tiefgehendes Verständnis für die Rolle und den Einfluss analoger, digitaler und technischer Medien in der heutigen Gesellschaft zu erlangen. Der Studiengang legt großen Wert auf wissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Analyse, Reflexion und Beurteilung von Kommunikationsprozessen, Präsentationsweisen und Medienumgebungen. Es wird ein umfassender Medienbegriff vermittelt, der sowohl traditionelle als auch neuste digitale Medien einschließt und die vielfältigen Aspekte der Medienkommunikation abdeckt.

Die Studierenden erlernen auf Basis theoretischer und praktischer Kenntnisse problemlösungsorientierte Analysen von Mediensystemen, -anwendungen und digitalisierter Kommunikation sowie von Mensch-Maschine-Kommunikation durchzuführen. Die Studierenden werden darin geschult, die Auswirkung digitaler Medien auf verschiedene Bereiche wie Gesellschaft, spezifische Zielgruppen oder Individuen zu untersuchen. Sie erlernen Methoden der Medienanalyse und Medienforschung, um Kommunikations- und Rezeptionsprozesse zu untersuchen und zu bewerten. Zudem werden sie in der Gestaltung von Medieninhalten und -strategien geschult, um zielgruppengerechte und effektive Kommunikationsmaßnahmen zu entwickeln. Der Studiengang legt großen Wert auf interdisziplinäres Denken und fördert die Integration verschiedener Bereiche wie Medienwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Sozialwissenschaften, Psychologie, Informatik, Philosophie und weiteren Geisteswissenschaften. Die Studierenden lernen, komplexe medienbezogene Probleme zu verstehen und zu lösen, indem sie verschiedene Perspektiven und Fachbereiche integrieren.

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Medienkommunikation sind bestens gerüstet für eine Vielzahl von sich grundlegend durch Digitalisierung, Medialisierung und Vernetzung wandelnden und neu entwickelnden Berufsfeldern. Sie können in der Medien- und Kreativwirtschaft, der Produktentwicklung, in Medien- und Marktforschung, Marketing oder Medien- und Projektmanagement in Industrie, Kultur oder Wissenschaft tätig werden. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten ermöglichen es ihnen, sich in einer dynamischen und sich ständig wandelnden Medienlandschaft erfolgreich zu behaupten.

## 2.4 Struktur des Studiengangs

Der Studiengang sieht folgende Struktur vor:



Die konkrete Verteilung der einzelnen Module in den Modulgruppen wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

Das Profil des Studiengangs spiegelt sich wider in:

- (1) der wissenschaftlich-fachlichen Fundierung und Vermittlung von Grundkenntnissen zu interdisziplinären Zugängen zum Bereich Medienkommunikation in den Basismodulen Medienforschung,
- (2) einer auf sozialwissenschaftliche Methoden zugeschnittenen Entwicklung und Vertiefung wissenschaftlicher und analytischer Kompetenzen in den Basismodulen Methoden,

- (3) einer forschungspraktischen Anwendung und Vertiefung der erworbenen methodischen Kompetenzen im Vertiefungsmodul Medienforschung,
- (4) dem Erwerb medienpraktischer Kompetenzen durch Konzeption und Gestaltung von Medieninhalten in den Basismodulen medienpraktische Kompetenzen,
- (5) einer Profilbildung durch intensive Auseinandersetzung mit selbst gewählten Sachthemen medientechnischer Innovationen und deren Einfluss auf die Gesellschaft in den Profilmodulen Medienforschung,
- (6) einer Profilbildung durch aus angrenzenden Disziplinen der Wirtschaft, Informatik, Soziologie, Psychologie und Geisteswissenschaften gewählten Ergänzungsmodulen.

## 2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet:

### Lehren und Studieren

Durch die Abfolge der Module *Basismodule* → *Vertiefungsmodul* → *Profilmodule* → *Ergänzungsmodul* können die Studierenden mit Voranschreiten des Studiums verstärkt zwischen Inhalten und Themen wählen. Von besonderer Bedeutung sind hier (1) das Vertiefungsmodul Medienforschung, in welchen die Studierenden die Umsetzung theoretischen Wissens und spezifischer Methodiken in konkrete Forschungsprojekte erlernen und somit in die Lage versetzt werden, Themen, Theorien und Methoden vor dem Hintergrund der Herausforderungen und Probleme praktischer Forschungsarbeit zu beurteilen sowie (2) die Profilmodule Medienforschung, in denen die Studierenden spezifische, interdisziplinäre Medienthemen aus einem Angebot auswählen und fachlich in Seminaren vertiefen können. Darüber hinaus spielt das Selbststudium in allen Modulen eine wichtige Rolle, und seine Bedeutung nimmt im Verlauf des Studiums zu. Die Entwicklung und Verbesserung von Soft Skills wird unter anderem durch Gruppenarbeit (Kollaboration, Zeitmanagement, Konfliktlösung, Führung und Zusammenarbeit), Projektarbeit (Zeitmanagement, Problemlösungsfähigkeiten, organisatorische Fähigkeiten) sowie dem Präsentieren von Fachinhalten und Forschungsergebnissen (Kommunikationsfähigkeiten, Selbstvertrauen in die eigene Arbeit) unterstützt. Im gesamten Studienverlauf werden die Studierenden von den Lehrenden und der eigenen Fachstudienberatung begleitet und zielgerichtet unterstützt. Eine fachspezifische Beratung der Studierenden erfolgt außerdem in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden der Dozentinnen und Dozenten. Die Studienanfängerinnen und Studienanfänger erhalten zu Beginn ihres Studiums spezifische Informations- und Beratungsangebote über das Fach. Die Lernplattform [OPAL](#) wird zum mediengestützten Lernen eingesetzt. OPAL ermöglicht die direkte Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden, den Austausch der Studierenden untereinander und die Bereitstellung von Lernmaterialien.

### Einheit von Forschung und Lehre

Gemäß dem Selbstverständnis einer Universität dient das Studium der Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Lehrenden des Studiengangs lassen daher die Studierenden auch an ihrer eigenen Forschungstätigkeit teilhaben, indem aktuelle Themen und Methodiken der Forschung in der Lehre thematisiert werden. Die Lehrenden ermutigen und befähigen die Studierenden dazu, selbständig eigene Forschungsfragen zu entwickeln und zu bearbeiten. Unter den verschiedenen Arten von Lehrveranstaltungen eignen sich vor allem die Forschungsvertiefungen und Kolloquien dazu, die Fähigkeit der Studierenden zu fördern, wissenschaftliche Fragestellungen eigenständig zu untersuchen. Dieser Prozess bereitet auf die Bachelorarbeit vor, welche die Studierenden eigenständig aus- und bearbeiten. Die die Arbeit betreuenden Dozentinnen und Dozenten stehen dabei beratend zur Seite.

### **Berufsbefähigung**

Der Bachelorabschluss stellt einen vollwertigen akademischen Grad und somit auch berufsqualifizierenden Regelabschluss eines universitären Studiums dar. Er eröffnet den Absolventinnen und Absolventen ein breites Feld möglicher Berufstätigkeiten. Er legt – durch die in den Modulen des Studiengangs beschriebenen Qualifikationsziele – die fachliche Grundlage für die Ausübung vielfältiger Berufstätigkeiten. Der Bachelorabschluss befähigt Absolventinnen und Absolventen dazu, ihre während des Studiums erworbenen Kompetenzen im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit sinnvoll und zielgerichtet einzusetzen, ausdrücklich auch im Rahmen einer wissenschaftlichen Karriere. Im Rahmen des Studiums entwickeln die Studierenden Fähigkeiten und eignen sich das nötige Fachwissen an, um einer beruflichen Tätigkeit angemessen nachgehen zu können. Bezüge zur späteren Berufspraxis werden durch die thematische Strukturierung des Studiengangs gewährleistet sowie ergänzend durch Fachvorträge, welche im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder durch gesonderte Veranstaltungen erfolgen. Im Wahlpflichtbereich wird die Möglichkeit zu berufsfeldspezifischen Vertiefungen und Ergänzungen angeboten.

### **Inhaltliche Aktualität**

Alle Lehrinhalte werden unter Berücksichtigung des aktuellen Standes der Forschung sowie der im jeweiligen Teilbereich relevanten etablierten Theorien und Methoden vermittelt. Die Lehrenden nehmen regelmäßig an nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen teil, um auf Basis ihrer eigenen Forschungstätigkeit den aktuellen Stand der Forschung in ihrem Fachgebiet vermitteln zu können. Die Lehrenden tauschen sich innerhalb der Module und darüber hinaus regelmäßig zu Lehrinhalten und Fragen der Hochschuldidaktik aus. Weiterhin werden in der Studienkommission fortlaufend die Inhalte des Studiengangs besprochen, um diese nötigenfalls dem aktuellen Forschungsstand entsprechend weiterzuentwickeln.

## **2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast**

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Die gleichmäßige Verteilung der Arbeits- und Prüfungslast über die Semester wird über den Studienablaufplan sichergestellt. Auf diese Weise wird die Möglichkeit des Abschlusses des Studiums in der Regelstudienzeit gewährleistet. Die Modulprüfungen ermöglichen grundsätzlich eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind in diesem Sinne modulbezogen und kompetenzorientiert gestaltet. Die Modulnote entspricht der Note der Prüfungsleistung des Moduls. Die Prüfungsart der Prüfungsleistung variiert je nach Anforderungen der einzelnen Module und ist auf die vermittelten Inhalte und Qualifikationsziele der Prüfungsleistung abgestimmt. Anhand von schriftlich ausgearbeiteten Referaten und Hausarbeiten werden die in Vorlesungen erworbenen Kenntnisse, die in der Regel über schriftliche Klausuren abgefragt werden, vertieft und praktisch in eigenen Analysen angewendet. Bei mündlichen Prüfungen und Präsentationen wird das Gelernte dialogisch präsentiert und diskutiert. Bei der Dokumentation von Medienprodukten werden praktisch angewandte Kompetenzen schriftlich reflektiert und kommunikativ aufgearbeitet. Aufgrund dieser Varianz an Prüfungsformen wird die Prüfung verschiedener Kompetenzen und Kompetenzniveaus ermöglicht. Den Studierenden werden die Art der Prüfungsleistung und die mit ihr verbundenen Anforderungen zu Semesterbeginn transparent vermittelt. Die zentrale Prüfungsperiode, die auf die vier Wochen nach der Vorlesungszeit terminiert ist, ist in der Regel für die Durchführung der Prüfungen vorgesehen. So wird gewährleistet, dass eine zu hohe Dichte an Prüfungen und

Überschneidungen von Prüfungen vermieden werden. Das Zentrale Prüfungsamt ist in Zusammenarbeit mit der Raumplanung für die Koordination der Prüfungstermine zuständig.

## 2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne negative Auswirkungen auf den Studienablauf ermöglichen. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

### **Wie wird Internationalität unterstützt?**

Die studentische Mobilität wird gefördert, indem geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden, die den Studierenden einen Studienaufenthalt an Universitäten im Ausland ohne Zeitverlust ermöglichen. Eine dieser Rahmenbedingungen wird durch eine Reihe von ERASMUS+ Kooperationen, z.B. in Spanien und Polen, eingelöst, über welche die Studierenden, die internationale Erfahrungen sammeln möchten, Auslandsaufenthalte absolvieren können. Die ERASMUS+-Fachkoordinatorin oder der ERASMUS+-Fachkoordinator des Instituts für Medienforschung (IMF) ist mit Unterstützung der Lehrenden des Instituts für die Pflege der ERASMUS+ Kontakte zuständig. Die Vergabe der Studienplätze an den kooperierenden Universitäten erfolgt über die Fachkoordinatorin oder den Fachkoordinator in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Universitätszentrum. Für Auslandssemester an Universitäten aus dem außereuropäischen Ausland gibt es für die Studierenden die Möglichkeit, sich für eine Förderung über das PROMOS Stipendium des DAAD als ‚Free Mover‘ zu bewerben.

In der Einführungsveranstaltung des Studiengangs zum Studienbeginn im Wintersemester wird den Studierenden die Möglichkeit skizziert, ein Auslandssemester zu absolvieren. Curricular ist die Möglichkeit des Auslandsaufenthalts durch ein ‚Mobilitätsfenster‘, in dem keine zweisemestrigen Module vorgesehen sind, abgesichert. Dies erlaubt den Studierenden, Leistungspunkte, die sie als ‚Outgoing‘ an der Gastuniversität im Ausland erwerben, für ihr Bachelorstudium an der TU Chemnitz durch den Prüfungsausschuss anrechnen zu lassen.

Die Förderung der Internationalität bezieht sich auch auf die Unterstützung von Studierenden von ausländischen Universitäten, die als ‚Incomings‘ für ein oder zwei Semester Veranstaltungen an der TU Chemnitz besuchen. Internationale Studierende sind an der TU Chemnitz herzlich Willkommen und können die regulär angebotenen Lehrveranstaltungen besuchen. Die ‚Incomings‘ werden von der ERASMUS+-Fachkoordinatorin oder dem ERASMUS+-Fachkoordinator des IMF betreut. Durch individuelle Absprachen können die ‚Incomings‘ Prüfungsleistungen ablegen, die den Anforderungen der ausländischen Partneruniversitäten entsprechen.

### **Wie wird die studentische Mobilität gefördert?**

Neben dem genannten Mobilitätsfenster und der Unterstützung der Studierenden, die aus dem Studiengang als ‚Outgoing‘ Studienaufenthalte an Partneruniversitäten absolvieren, sowie derer, die von Universitäten im Ausland an der TU Chemnitz ein Auslandssemester lang studieren, wird die studentische Mobilität durch eine großzügige Anerkennungspraxis von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen gefördert. Wie sowohl von der ERASMUS Charter for Higher Education als auch der Lissabon-Konvention vorgesehen, wird die vollständige Anerkennung aller erworbenen Leistungspunkte, die während eines Studienaufenthalts im Ausland erzielt wurden, gewährleistet. Dies erfolgt automatisch anhand des ‚Learning Agreement‘, das

vor dem Auslandsaufenthalt von der/dem Studierenden erstellt und von der ERASMUS+-Fachkoordinatorin oder dem ERASMUS+-Fachkoordinator und der/dem Prüfungsausschussvorsitzenden genehmigt wird.

Die inländische studentische Mobilität, welche dann bedeutsam wird, wenn Studierende im Laufe ihres Studiums den Wechsel der Universität innerhalb Deutschlands ersuchen, wird durch die Einhaltung bundesweiter Strukturvorgaben gefördert. Studierende des IMF, die an eine andere Hochschule wechseln möchten, oder Studierende von einer anderen Hochschule, die einen Studiengangwechsel zum IMF anstreben, werden von den Fachstudienberaterinnen oder den Fachstudienberatern der Studiengänge des Instituts in Kooperation mit dem Studierendensekretariat und dem Zentralen Prüfungsamt der TU Chemnitz unterstützt.

### **Wie profitiert die Lehre von der (über-)regionalen Verankerung?**

Die verschiedenen Professuren des Instituts pflegen eine Vielzahl von Kooperationsbeziehungen zu (über)regionalen Unternehmen und Institutionen sowie zu international anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Studierende können zum Beispiel im Rahmen der Tätigkeit als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft an Transfer- oder Forschungsprojekten mitwirken oder als Werkstudierende oder Praktikantin oder Praktikant erste Erfahrungen im Arbeitsalltag dieser Unternehmen sammeln. Angebote von Praktika bei lokalen und (über)regionalen Partnern und Einrichtungen, die u. a. über E-Mail-Verteiler des Instituts (alle Verteiler sind auf der Instituts-Website verlinkt und erläutert) an die Studierenden kommuniziert werden, ermöglichen ebenfalls einen Einblick in mögliche Tätigkeitsfelder.

## **3. Betreuung und Beratung**

### **3.1 Student Lifecycle**

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studierendenservice](#) zur Verfügung.

Der [Fachschaftsrat](#) der Philosophischen Fakultät führt gemeinsam mit der Fachgruppe des IMF eine Orientierungsphase (sog. O-Woche) zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So werden, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbständigen Erstellung eines Studienplans geleistet und verschiedene Vernetzungsangebote und Freizeitaktivitäten organisiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle stehen die zuständige Fachstudienberaterin oder der zuständige Fachstudienberater sowie das [Beratungsportal](#) der Zentralen Studienberatung der TU Chemnitz zur Verfügung.

Die Studierenden werden sowohl über individuelle Sprechstunden als auch über öffentlich verfügbare Informationsstellen über die bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangebote zum Studium informiert. Auf zweimal jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen am Tag der offenen Tür der TU Chemnitz werden Studieninteressierte über die Studienmöglichkeiten informiert. Auf der transparent gestalteten [Internetseite des Instituts](#) stehen weitere einschlägige Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase zur Verfügung. Auch

über vom IMF gepflegten Social Media Accounts ([Instagram](#), [YouTube](#)) wird mit Interessierten als auch Studierenden der Studiengänge des Instituts kommuniziert.

Die Studierenden werden zudem über [E-Mail-Verteiler](#) und [OPAL](#) über organisatorische Aspekte des Studiengangs benachrichtigt. Die Fachstudienberaterin oder der Fachstudienberater des Studiengangs steht sowohl in der Orientierungs- und Einführungsphase als auch bei jeglichen sich während des Studiums ergebenden Fragen unterstützend zur Verfügung. Bei der Suche nach und Bewerbung um Praktikumsplätze stehen die Lehrenden des Instituts und im Besonderen die Fachstudienberatung den Studierenden unterstützend zur Seite. Das IMF befindet sich im Aufbau eines Alumni-Netzwerks, sodass der Kontakt zu Studienabsolventinnen und Studienabsolventen gepflegt und intensiviert werden kann. Ferner können Alumni auch über das Alumni-Netzwerk der Universität nach ihrem Abschluss Kontakt zueinander halten.

### **3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen**

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studiengangs unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen auch [hier](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Im Sinne der inklusiven Hochschule werden auf der Ebene des Studiengangs Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen unterstützt, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten. Die Studierenden werden von den Lehrenden aktiv auf Beratungsangebote des Zentrums für Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung der TU Chemnitz aufmerksam gemacht. Ebenfalls wird auf die Ansprechpartnerin/den Ansprechpartner für Studierende mit einer Beeinträchtigung, die spezielle Beratungen innerhalb der Zentralen Studienberatung übernimmt, sowie auf die Gleichstellungskommission verwiesen.

Für die Gewährung von Nachteilsausgleichen zeichnet der Prüfungsausschuss in enger Abstimmung mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern verantwortlich. Individuelle Vereinbarungen, die die Studierenden bei der Realisierung ihres Studiums auch in besonderen Lebenslagen unterstützen, können mit allen Lehrenden des Instituts besprochen werden. Als familiengerechte Hochschule bietet die TU Chemnitz zahlreiche Angebote zur Kinderbetreuung an. Zudem existiert mit der Psychosozialen Beratungsstelle ein Angebot für Personen, die unter akuten psychischen Belastungen leiden. Es wird auf die „Beratung für alle Lebenslagen“ (Sozialberatung, Rechtsberatung, psychologische Beratung) des [Studentenwerk Chemnitz-Zwickau](#) sowie auf die [Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen](#) (KCS) hingewiesen, die Veranstaltungen, Beratung und Workshops für Studierende in besonderen Lebenslagen anbieten.

## 4. Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 96 Abs. 2 SächsHSG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 96 Abs. 3 SächsHSG). Die zentral bereitgestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des [TUCpanel](#) werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 96 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSG sowie Evaluationsordnung TUC).

Die Studienbedingungen werden von den Lehrenden und Studierenden regelmäßig reflektiert, so dass die Weiterentwicklung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung des Curriculums kontinuierlich im Auge behalten wird. Die Studienkommission des Studiengangs ist daran maßgeblich beteiligt. In regelmäßigen Treffen werden in dieser paritätisch aus Lehrenden und Studierenden besetzten Kommission die Studienbedingungen reflektiert sowie über die durch das TUCpanel bereitgestellten Kennzahlen und Ergebnisse der Evaluation des Studiengangs diskutiert und gegebenenfalls gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung erörtert. Die Fachschaft wirkt in diesem Prozess mit. Die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Evaluationen der Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät werden ebenfalls in der Studienkommission besprochen. Die Kommission benennt die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen des Studiengangs, so dass diese jeweils zu Beginn des Wintersemesters für das akademische Jahr von der Dekanin oder dem Dekan festgelegt werden. Die Studienkommission wird zudem angehört, wenn Änderungen in der Prüfungs- und Studienordnung angestrebt werden.

In den einzelnen Seminaren des Studiengangs nehmen die Lehrenden zudem die Möglichkeit wahr, individuell auch während des Verlaufs des Semesters ihre Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Dies erfolgt schriftlich, mit Hilfe von Online-Umfragen oder mündlich innerhalb eines Feedback-Gesprächs. Durch die gemeinsame Auswertung können mögliche Schwierigkeiten im Studienablauf frühzeitig erkannt und vermieden werden.

## Anhang Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung<sup>1</sup>. Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

<b>Wirtschaftsbereich</b>	
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau</b>	
<input type="checkbox"/>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
<input type="checkbox"/>	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
<b>Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau</b>	
<input type="checkbox"/>	Chemische Industrie
<input type="checkbox"/>	Maschinen-, Fahrzeugbau
<input type="checkbox"/>	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
<input type="checkbox"/>	Metallerzeugung, -verarbeitung
<input type="checkbox"/>	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
<b>Dienstleistungen</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Handel
<input checked="" type="checkbox"/>	Banken, Kreditgewerbe
<input checked="" type="checkbox"/>	Versicherungsgewerbe
<input checked="" type="checkbox"/>	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
<input checked="" type="checkbox"/>	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
<input type="checkbox"/>	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	EDV-Dienstleistungen (z.B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
<input type="checkbox"/>	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
<input checked="" type="checkbox"/>	Presse, Rundfunk, Fernsehen
<input checked="" type="checkbox"/>	Verlagswesen
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige Dienstleistungen
<b>Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen</b>	
<input type="checkbox"/>	Krankenhäuser
<input type="checkbox"/>	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
<input type="checkbox"/>	Veterinärmedizin
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
<input type="checkbox"/>	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
<b>Bildung, Forschung, Kultur</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Private Aus- und Weiterbildung
<input type="checkbox"/>	Schulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Hochschulen
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschungseinrichtungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Kunst, Kultur
<b>Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kirchen, Glaubensgemeinschaften

<sup>1</sup> Listenheft, S. 3-6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

<input checked="" type="checkbox"/>	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z.B. UN)
<input checked="" type="checkbox"/>	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
<b>Sonstiges</b>	
<input type="checkbox"/>	
<b>hauptsächliche Arbeitsfelder</b>	
<b>Lehre/Unterricht/Forschung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Lehre (Hochschule)
<input type="checkbox"/>	Unterricht (Schule)
<input checked="" type="checkbox"/>	Ausbildung/Training – außerschulisch
<input checked="" type="checkbox"/>	Forschung und Entwicklung
<b>Beratung im pädagogischen/psychischen/sozialen/theologischen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Psychologische/pädagogische/soziale Beratung
<input type="checkbox"/>	Psychotherapie
<input type="checkbox"/>	Kinderbetreuung
<input type="checkbox"/>	Altenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
<input type="checkbox"/>	Kirchliche Dienste, Seelsorge
<b>Gesundheitsdienste</b>	
<input type="checkbox"/>	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
<input type="checkbox"/>	Patientenbetreuung
<input type="checkbox"/>	Pflege/Therapie (medizinisch)
<input type="checkbox"/>	Rezepturen erstellen
<input type="checkbox"/>	Tierärztliche Tätigkeit
<input type="checkbox"/>	Zahnärztliche Tätigkeit
<b>Kaufmännischer Bereich/Verwaltung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Geschäftsleitung/Betriebsleitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Assistenz der Geschäftsführung
<input type="checkbox"/>	Personalverwaltung, -betreuung
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalentwicklung
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Kommunikationsmanagement
<input type="checkbox"/>	Controlling
<input type="checkbox"/>	Revision
<input checked="" type="checkbox"/>	Datenverarbeitung
<input type="checkbox"/>	Finanzen/Budget
<input checked="" type="checkbox"/>	Verkauf
<input checked="" type="checkbox"/>	Einkauf
<input checked="" type="checkbox"/>	Werbung/Marketing
<input checked="" type="checkbox"/>	Meinungsforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit
<input checked="" type="checkbox"/>	Lobbying
<input type="checkbox"/>	Rechtsbelange
<input type="checkbox"/>	Steuerbelange
<input checked="" type="checkbox"/>	Organisation
<input checked="" type="checkbox"/>	Administration/Verwaltung

<input checked="" type="checkbox"/>	Koordination
<input type="checkbox"/>	Disposition
<input type="checkbox"/>	Gästebetreuung/Gastgewerbe
<b>Beratung im wirtschaftlichen Bereich</b>	
<input type="checkbox"/>	Steuerberatung
<input type="checkbox"/>	Steuerprüfung
<input type="checkbox"/>	Wirtschaftsprüfung
<input checked="" type="checkbox"/>	Unternehmensberatung
<b>Recht/Sicherheit/Ordnung</b>	
<input type="checkbox"/>	Rechtsprechung
<input type="checkbox"/>	Rechtsanwaltschaft
<input type="checkbox"/>	Rechtsberatung
<input type="checkbox"/>	Mediation
<input type="checkbox"/>	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
<input type="checkbox"/>	Zwangsvollstreckung
<b>Tätigkeiten im technischen Bereich</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Planung/Entwicklung/Forschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
<input type="checkbox"/>	Bauplanung/Bauleitung
<input type="checkbox"/>	Entwurf
<input type="checkbox"/>	Konstruktion
<input type="checkbox"/>	Fertigungsvorbereitung/Fertigungssteuerung
<input checked="" type="checkbox"/>	Projektsteuerung
<input type="checkbox"/>	Kalkulation
<input type="checkbox"/>	Softwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Hardwareentwicklung
<input type="checkbox"/>	Systembetreuung
<input type="checkbox"/>	Leitung von Softwareprojekten
<input type="checkbox"/>	Datenbanken entwickeln und betreuen
<input type="checkbox"/>	Netzwerkadministration
<input type="checkbox"/>	Messen und Prüfen
<input type="checkbox"/>	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
<input type="checkbox"/>	Montage/Inbetriebnahme
<input type="checkbox"/>	Sicherheitstechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Technische Ausführung
<input checked="" type="checkbox"/>	Systemanalyse
<input checked="" type="checkbox"/>	Verfahrensentwicklung
<input type="checkbox"/>	Umwelttechnik
<input checked="" type="checkbox"/>	Beratung/Consulting im technischen Bereich
<b>Tätigkeiten im Kommunikations-/Kunstabereich</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Journalismus
<input checked="" type="checkbox"/>	Schreiben
<input checked="" type="checkbox"/>	Lektorat
<input checked="" type="checkbox"/>	Dramaturgie
<input checked="" type="checkbox"/>	Fotografieren
<input checked="" type="checkbox"/>	Beitragsgestaltung
<input type="checkbox"/>	Übersetzen

<b>Sonstiges</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Medien- und Kommunikationsdesign
<input checked="" type="checkbox"/>	Interface- und Technikdesign
<input checked="" type="checkbox"/>	Marketing und Kommunikationsmanagement
<input checked="" type="checkbox"/>	Media- und Marktforschung
<input checked="" type="checkbox"/>	Medienpädagogik, Medienbildung und Medienkompetenzförderung
<input checked="" type="checkbox"/>	Markup und Scripting
<input checked="" type="checkbox"/>	User-Experience und Community- sowie Content-Management
<input checked="" type="checkbox"/>	Social Media Management
<input checked="" type="checkbox"/>	Textgestaltung
<b>Berufliche Stellung</b>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z.B. Projekt-Gruppenleiter/in)
<input checked="" type="checkbox"/>	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter/in)
<input type="checkbox"/>	Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständig in freien Berufen
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige/r Unternehmer/in
<input checked="" type="checkbox"/>	Selbstständige mit Honorar-/Werkvertrag
<input type="checkbox"/>	Beamte im höheren Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Beamte im gehobenen Dienst
<input checked="" type="checkbox"/>	Sonstige berufliche Stellung